



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere  
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung  
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Sibendtes Capitel. Von den Versuchungen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44817**

2. Wann man ihme selbst nit ein langes Leben verspricht/ sonder von Tag zu Tag lebet/ vnd einbildet/ es sey der gegenwärtige Tag der erste seiner Verlehnung/ vnd der letzte seines Lebens.

3. Die öftere Erneuerung des Geists/ seuenmal nit leichtlich in dem Weeg der Vollkommenheit wird müd werden/ welcher durch Tägliche/ Wochenliche/ Monatliche/ vnd Jährliche Erneuerung seine Kräfte zu widerholen sich bemühet.



### Das sibende Capitel.

### Von den Versuchungen.

### Ermahnung.

W<sup>e</sup>il / nach Zeugnuß des H. Jobs / das Menschliche Leben ein ewiger Streit ist/ also werden sich alle auff die zukünftige Versuchungen mit allem Ernst bereiten / vnd einmögliche Weiß lernen/ wie sie dieselbe glücklich überwinden mögen.

### Erklärung.

#### Erste Frag.

Was ist ein Versuchung?

Antwort. Sie ist nichts anders/ als ein Anreiz oder Anreizung zu Sünd. Dahero der H.

Jacob  
wird.  
Gott  
aber  
versu  
abgez  
wam  
gebä  
sie vo  
dann  
nit bö  
werde  
ju ma

An  
wie de  
in dem  
Pierle  
Verfu  
zu seyn  
suchun  
wie de  
Die  
wider  
dami  
schwa  
vns d

Jacob sagt: Niemand sage / wann er versucht wird / daß er von Gott versucht werde / dann Gott versuche nit zum bösen. Er versuchet aber auch niemand / sonder ein jeglicher wird versucht / wann er von seiner eygnen Begird abgezogen / vnnnd angereizt wird / darnach wann die Begird empfangen hat / alsdann gebäret sie die Sünd / die Sünd aber / wann sie vollbracht ist / gebäret den Todt. Daraus dann zu schliessen / daß die Versuchung an ihr selbst nit böß / oder ein Sünd seye / sonder alsdann erst böß werde / wann man das jenige zuthun verwilliget / darzu man angereizt wird.

### Anderer Frag.

Wie villerley seynd Gestalten der Versuchungen?

Antwort. Es ist zwar derselben ein grosse Anzahl / wie der böse Feind dem H. Macari angedeutet hat / in dem er ihme in Gestalt eines Krämers mit allerley Pölein umhängt erschinen / vnnnd darin allerley Versuchungen nach eines jeden Natur verborgen zu seyn bekennet hat / aber doch können solche Versuchungen alle in zwey Gestalten gezogen werden / wie der heilige Augustinus vermercket / da er gesagt: Die Welt führt zwey Kriegs Heer auß wider die Soldaten Christi / sie schmaichlet / damit sie betriege; vnd schrecket / damit sie schwäche. Last vns dero halben hütten / daß vns der eygne Wollust nit fange / vnd die frem

des

de grausamkeit nit schrecke / vnd die Welt ist schon vberwunden. An beyden Orten kombt zu hülff Christus / vnd der Christ wird nit vberwunden.

### Dritte Frag.

Warumb wird die Versuchung von Gott zugelassen?

Antwort. Drey Ursachen halben. Erstlich das mit der Mensch gedemütiget / vnd also vor dem Laster der Hoffart vnd anderen bewahrt werde. Also hat der H. Paulus bekennet / es seye ihme der stachel des Fleisch geben worden / damit ihne die grössere Offenbarung nit vbermütig mache.

Zum andern / damit man ein grössere Exon in dem Himmel erlange ; welche Ursach der H. Jacob hat angedeut / da er esagt : Brüder / haltet es für lauter Freud / wann ihr in mancherley Versuchung fallt ; vnd wisset / das die Bewährung ewers Glaubens Gedult würcket / die Gedult aber hat ein vollkommnes Werck / vnd darauff folgenden Lohn.

Zum dritten / damit die Tugend des Menschen durch die Versuchung / wie das Fehr in dem Ofen bewahrt werde ; also hat der H. Peter angedeut / da er esagt : Ob ihr schon jetzt ein kleine Zeit trawren müsst / vnd in mancherley weis versucht werden / auff das die Bewährung ewers Glaubens vil edlicher gefunden werde / als das Gold /

wels

welches durch das Feuer bewehrt wird zu Lob  
vnd Preis/vnd Ehr in der Offenbahrung  
Jesu Christi / welchen ihr liebt / wiewol ihr  
Ihne nit gesehen habt. Vnd darumb nembt  
sich hat der Engel dem älteren Tobia gesagt :  
Weil du Gott angenemb warest / hat sich  
gezimet / daß dich die Versuchung be-  
währete.

#### Vierde Frag:

Was solle man vor der Versuchung in obacht  
nehmen?

Antwort. Erstlich solle man wol zu Gemüth  
führen / was der weise Prediger ermahnt hat :  
Sohn / wann du dich dem dienst Gottes ere-  
geben willst / so stehe jederzeit in Forcht / vnd  
bereite dein Hertz zur Versuchung ; dann / wie  
der H. Augustin recht vermerckt / so hat Gott weiß-  
lich angeordnet / daß vnser Leben in diser Pilgerfare  
nit ohne Versuchung wäre / weil der Fortgang durch  
die Versuchung befördert wird / vnd niemand sich  
selbst recht erkennet / als der versucht worden ist ; noch  
auch getrönt werden kan / der nit überwunden hat ;  
niemand aber überwinden kan / der nit gestritten hat ;  
vnd niemand streitten kan / der keinen Feind vnd  
Versuchung hat.

Zum andern / solle man gleichfals fest glauben /  
was der H. Paulus lehrt / daß nemlich Gott der  
Herr treu seye / vnd niemand lasse versucht werden  
über

über seine Kräfte/ sonder werde mit der Versuchung häufige Gnad geben / Damit man dieselbe überwinden möge. Dann wann der Mensch/ der so kleine Weisheit hat/ seinem Esel oder Pferd nit mehr auferlegt/ als sie ertragen mögen/ vnd der Haffner das Geschir nit länger in dem Ofen verbleiben laßt/ als die Noth oder Nutzbarkeit erfordert / wer wolte nit gedencken/ daß Gott/ welcher die vnderliche Weisheit ist/ vil weniger seine außersichtliche Geschir der Erden nit länger/ als ihnen nutz ist/ werde in dem Feuer der Versuchung verbleiben lassen.

Zum dritten / daß man nit weniger fest einbilde / was der Heilige Bernardus auß gemeiner Lehr der Geistlichen Väter außgesprochen hat: **Es schadet nit die Versuchung / wann nit darzu kommet die Verwilligung.** Es kan zwar der böse Feind in dir ein Bewegung des Fleisch erwecken/ aber in dir ist / ob du deinen Willen darein geben/ oder nit geben wollest.

#### Fünffte Frag.

Was solle man in würcklicher Versuchung in obacht nehmen?

Antwort. Erstlich solle man nit vnordenlich erschrecken/ oder das Herz fallen lassen; sine mal durch solche Forcht das Gemüt verwirret / vnd den Versuchungen zuwider stehen ganz vntauglich gemacht wird / nit anders als ein Schiffmann / wann er

mit vnmaßiger Forcht angefüllt ist / das Schiff flüg-  
lich nit mehr wider die Wellen leitern kan.

Zum andern / solle man dem Rath Christi folgen /  
da er sagt : wachet / vnd bettet / damit ihr nie  
in Versuchung fallet / das ist / von derselben über-  
wunden werdet. Sollen also jene Worte der Apo-  
steln gesprochen werden : **O Herr / hilff vns /**  
dann sonst gehen wir zu grund.

Zum dritten / solle man sonderlich zu anfang der  
Versuchung wol acht geben ; sünemal vil schwärer  
ist / einem Feind / wann man ihne schon in ein Ver-  
suchung hinein gelassen hat / widerumb hinaus zuschla-  
gen / als daß man ihn gar nit hinein lasse.

Zum vierdten / solle man der Versuchung nit nur  
allein obenhin widerstand thun / sonder auch die Wur-  
sach vnd Wurzel derselben hinweg zunehmen sich  
bemühen ; dann / wie der gottselige Thomas von  
Kempis sagt / derjenige / der nur aussenher die Ver-  
suchung überwindt / vnnnd die Wurzel nit außreutet /  
wird wenig nutz schaffen / sonder es werden die Ver-  
suchungen bald widerumb zu ihme kehren / vnd er sich  
übeler heben als zuvor / welche Lehr gar flüglich je-  
ner Abbt bekräftiget / da er seine Jünger / der fragte / wie  
er wider die böse Gedancken streiten solte ? geantwort :  
Streitte nit wider alle / sonder wider eine ;  
dann alle böse Gedancken haben ein Haupt /  
dahero ist nothwendig / daß man dises  
Haupt erforsche / vnnnd demselben sich  
mit ganken Kräfften widerseze / dann also

werden auch die andere gedemüthiget werden.  
 Was aber dieses für ein Haupt oder Wurzel sey hat  
 klärlich der H. Jacob angedeut / da er gesprochen:  
**Woher kommet der Zanck vnder euch /**  
**als allein auß den bösen Begirlichkeiten /**  
**welche in eweren Gliedern streitten?**  
 Nun aber gleich wie / wann man einem ein Begird  
 zu einer Sach erlenden will / man solches auff zweyer  
 ley Weiß zuerlangen sich bemühet / daß man ihme  
 nemlich auff einer Seyten erkläre / was für Schaden  
 vnd Angelegenheiten die Genießung diser Sach mit  
 sich bringe / auff der andern Seyten aber ihme etwas  
 Bessers zeige / oder darbiete / also sollen gleichfals von  
 dem jenigen / der begehrt ein vñordenliche Lieb vnd  
 Begird zu einer Sach aufzureuten / dise zwey Mit-  
 tel gebraucht / vñnd erstlich zwar wol zu Gemüte ge-  
 führt werden / wie grosse Unruhe / vñnd Schaden dem  
 Leib vñnd der Seelen durch Genießung diser Sach  
 werde verursacht werden / her entgegen aber / wie un-  
 endlich besser er dieselbe in Gott seinem Herrn finde.  
 Dahero dan sobald er ein Versuchung vermercke / ihme  
 mit disen oder dergleichen Worten zusprechen sollte:  
**Ja wol ich kauff die Rew nit so theur. Mache**  
**dich von mir hinweg / du Sathan / dann du**  
**suchest nit / was Gottes ist. Item: Wer ist**  
**wie Gott? O mein Gott vñnd alles! Was**  
**hab ich! O Herr / in dem Himmel / vñnd außser**  
**dir was wünsche ich auß Erden? Besser wird**  
 das



sen. Mit vns / O HErr/ nit vns/ sonder  
deinem Namen gib die Ehr.

Zum anderen / solle man nach dem Sig nit  
vermeinen / es seye der Streit schon auß / vnd  
derohalben alle Sorg vnd Forcht hinwegle-  
gen / sonder vil mehr die heylsamen Lehr des hei-  
ligen Veda zu Gemüth führen / da er sagt :  
Der alte Feind stellet sich offtermals / als  
wann er überwunden wäre / vnd weichen  
wolte/ nit daß er gedencke sein Bosheit zulaß-  
sen/ sonder damit er die Menschen Sorglos  
mache/ vnd also sie vnverhofft überfalle/ vnd  
leichter überwünde.

Zum dritten/ solle man / wann man befindet /  
daß man in dem Streit der Versuchung vnderlegen  
ist/ das Herz nit fallen lassen/ sonder ihme jene Wort  
Christi bey Thoma von Kempis l. 3. c. 6. zuengnen:  
Streitte / wie ein dapfferer Soldat / vnd  
wann du bißweilen auß Schwachheit fallest/  
fasse ein dapfferers Herz/ als zuvor / vnd ver-  
traue auff mein grössere Gnad. Dann gleich-  
wie der Soldat seinem Obersten zweifels ohne besser  
gefallen wurde/ welcher zwar anfänglich erschrocken  
vnd geflohen/ hernach aber ein neues Herz gefast/ rit-  
terlich sich dem Feind widersetzt / vnd denselben  
glücklich überwunden hat / als derjenige/ der zwar  
niemals geflohen/ doch aber auch kein ritterliche That  
begangen hat/ also ist gleiche Meinung von dem aus-  
schöpfen/ der auß dem Fall gelegenheit genommen/  
sich

sich dem bösen Feind männlicher zuwidersehen/ wie  
dann durch das Exempel sehr vieler Heiligen zu Ge-  
müthen bekräftiget wird/ welche nach vil begangnen  
Sündern zu höchster Heiligkeit gelangt seyn.

~~~~~

### Das achte Capittel.

Wie man sich zur Zeit der Kranckheit  
vnd des Todts verhalten solle.

#### Erste Ermahnung.

**I**n Je Zeit der leiblichen Kranckheit sollen  
alle vnd jede für einen geistlichen Jahr-  
markt halten/ vnd derohalben allen Fleiß an-  
wenden/ daß sie so gute Gelegenheit nit übel  
anlegen / sonder den erwünschten Gewinn  
daraus erlangen mögen.

#### Erklärung.

##### Erste Frag.

Wie soll man sich verhalten/ wann man die Kranckheit  
das erstemal spürt ?

Antwort. Man solle nachfolgende drey Stück in  
obacht nehmen. Erstlich so bald man sich ungewohn-  
licher weiß übel befindet/ solle man sich in ein Kir-  
chen/ oder in sein Bethkammerlein verfügen/ vnd al-  
ders nach dem Exempel des Erlösers sprechen.

¶ 5

¶